

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Daniel Zeglin und Christian Friedrich Schwartz.

**Zeglin, Daniel
Schwartz, Christian Friedrich**

Tarangambadi, 03.04.1759-20.04.1759

7. April 1759

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-185343

erzählt, daß er ihn durch Hilfe der Jüdischen gefunden
 haben wolle. Wir sagten ihm das mit Schlaf
 können nicht umgehen, wenn er aber von Gott
 gläubig wurde und unter seiner Ausübung einige
 medicin gebrauchen wolle, könnte es wohl geschehen,
 daß er gesund würde. Den fix gingen wir dann
 am 20ten um 10 Uhr in Trupps zu und kamen ge-
 gen 3 Uhr bei dem Logis des Capitains woher uns
 ein wenig entgegen kam, wohl besetzt zum Frühstück
 des Mannes Gottes an. Das Gut. Luns wurde uns
 zum Logis angewiesen.

Di: 7^{te} kamen einige Christen von der Malab:
 Gemeinde zu uns, über den Lutheligen Markt der
 Excommunication zu sprechen. Auf sprechen ein
 paar Stunden lag uns an. Nachmittags hielt
 uns an der Lutheligen über 1000: 9, 4-7. im
 letzten und der andere an einige Fortschritt
 Christen einen Vortrag über das Leben = Leben
 des Herrn Jesu.

Wir waren bis in der Meinung, daß wir
 innerhalb 3 Tage fix in Trupps aufstellen
 und so dann zurück ziehen wolle; konnte
 uns aber dagegen vorgestellt, daß der Lutheligen
 in kurzer Zeit einen Vortrag Gott Wort ge-
 wisse, wir sind, daß wir unter ihm gar wohl
 zum Teil Abbruch machen, und daher nicht
 müssen und müssen Überwindung beständig machen;
 Dessen wir uns bald entschlossen haben, aber wir

ausgesessen zu bleiben

D. 8^{ten} hielt eine mit den Europäern einen
Vortrag über Matth 26, von dem Erlan-
Liden des Herrn Jesu und darauf mit den for-
tugiesischen Christen von dem heiligen Erliden
des Herrn Jesu im Garten über Matth 26, 47-56.
Der andere hielt mit den Malabarischen Christen
Gottesdienst über Luc 10, 31 ~~Luc~~.

Karfreitag wurde nun einem mit den
Europäern der 22^{te} 7: und von dem anderen
mit den Malabarischen Christen des Erlan Liden
des Herrn betrachtet.

Karfreitag sah einige Malabarische Liden
von der Tafel in der Kirche für, von welchen
man den Eucharistieactionen beibringt
darauf heilig gebacken.

D. 9^{ten} sah man eine einige Christen von, die
vor mir zum heil Abendmahl gekommen, bei dieser
Gelegenheit aber nicht mehr kommen: der andere
bemühte sich mit einem fortugiesischen Christen
und mit einem jungen Collocutor zu gleichen
Gesamt, weil er auch noch nicht das heilige Abend-
mahl genossen.

Karfreitag wurden die bekehrten und bekehr-
ten Soldaten in die Festung gebracht. Mittlerweile
sah man mit dem Landprediger und Eucharisten
Rajanaisen und Dewanesen im Colloquium
über 2 Cor 5. und boten mit ihm

Karfreitag wurden einige Christen die sich